

Leserbrief:

Hochspessart ist nationalparkwürdig!?

„*Der bayrische Spessart: Unsere Urwälder von morgen*“ so schreibt es Greenpeace auf Ihrer Homepage in München. Der **Hochspessart ist nationalparkwürdig** meint der Landesbund für Vogelschutz (LBV) und der Bund Naturschutz (BN).

Der Spessart eine Geographische Fläche von 2440km², davon 1710km² in Bayern. Das entspricht einer Fläche von 171.000ha. Davon sollen jetzt 10.000ha unter Schutz gestellt werden. Das hört sich erstmal nicht viel an, sollte man meinen. Aber die Frage aller Fragen zurzeit, ist doch das wo und wen? Wo sollen die 10.000ha ausgewiesen werden und wen betrifft es?

Leider, oder bewusst werden wir im Spessart nicht informiert, oder warum sagt niemand dieser so genannten „Naturschützer“ hier, genau hier soll es sein?

Ein „NATIONALPARK“, das kann jeder auf Wikipedia nachlesen, ist die „Idee“ ein besonders faszinierendes Wildnisgebiet unter Schutz zu stellen.

Mit dem o.g. Artikel „**Hochspessart ist nationalparkwürdig!?**“ wird erstmalig das Gebiet eingegrenzt, nämlich der Hochspessart. Weiter ist auf diversen Plattformen zu lesen, dass Weibersbrunn und Rothenbuch im Mittelpunkt des Schutzgebiets liegen sollen. Da stellt sich mir die Frage, wo ist hier die unter Schutz zustellende Wildnis?

Südlich von Weibersbrunn läuft mitten durch die sogenannte Wildnis eine neu ausgebaute Hauptverkehrsachse, die BAB A3 und nördlich von Rothenbuch durchschneidet die Wildnis die Hauptverkehrsstraße B26.

Wie kann also hier von einem faszinierenden Wildnisgebiet die Rede sein? Der Grundgedanke im frühen 1900 Jahrhundert war wohl mehr, **nicht** besiedelte Gebiete unter Schutz zu stellen und diese Gebiete sich selbst zu überlassen. Ein guter Gedanke wie ich finde!

Aber eine Diskussion auszulösen, einen Nationalpark in einem dicht besiedelten Gebiet durchzogen mit Hauptverkehrsachsen auszuweisen, entspricht sicher nicht dem ursprünglichen Gedanken eines Nationalparks!

Was sollen solche populistischen Aussagen wie die von Greenpeace: **Unsere Urwälder von morgen?** Ein Urwald kann nicht funktionieren, wenn der Mensch inmitten diesem lebt. Wir sind keine Ureinwohner die in Baumhütten leben und sich vom Wild aus dem Wald ernähren!

Und ja, der Hochspessart ist schutzwürdig. Aber dieser Schutz wird bereits praktiziert! Vielleicht sollte sich der ein oder andere mal die Zeit nehmen und das Naturschutzkonzept für den Forstbetrieb Rothenbuch mit Stand Dezember 2013 durchzulesen. Allein dieser Forstbetrieb ist mit seinen 17.000ha größer als der angedachte „Nationalpark Hochspessart“.

Warum müssen immer wieder irgendwelche Personen meinen, sie seien schlauer wie der Rest der Welt. Warum haben manche den Hang sich immer neu profilieren zu müssen?

Wir im Spessart, wir machen alles für unseren Spessart und unsere Natur. Wir leben in mitten dieser und nicht die, die über uns bestimmen wollen.

Wir wollen keinen Nationalpark, keine Wildnis und keine Urwälder.

Wir wollen einen Wald in dem wir uns frei bewegen können, wir wollen einen Wald in dem wir jagen können, wir wollen unseren Wald bewirtschaften und zwar so wie dies schon seit mehreren hundert Jahren geschehen ist und den Wald zu dem gemacht hat was er heute ist.

Wir achten auf unsere Natur, wir schätzen unsere Natur.

Wir brauchen keine Besserwisser, die das was Sie heute unter massivem Protest durchsetzen wollen oder meinen Durchsetzen zu müssen, nie erleben werden. Denn diese Entscheidung betrifft unsere Kinder und deren Kinder und Kindeskindern vielmehr als uns.

Joachim Benz, Lindelweg, Weibersbrunn